

MARCO BAUR

# «Praxiserfahrung gewinnt an Bedeutung»

Der neue Präsident der Interessengemeinschaft Ausbildung im Finanzbereich (IAF) strebt die **internationale Anerkennung** der eidgenössischen Lehrgänge an.

ELISABETH RIZZI

**Vereine und Verbände haben zunehmend Schwierigkeiten, Personal zu rekrutieren. Sie selbst haben als CEO von AWD Schweiz einen anspruchsvollen Job. Warum haben Sie, das Präsidium der IAF übernommen?**

Bei AWD gewichten wir die Ausbildung seit Jahren sehr hoch und waren massgeblich an der Weiterentwicklung des Lehrgangs zum dipl. Finanzberater IAF beteiligt. Aus meiner Sicht ist es ein logischer Schritt, das Präsidium der IAF zu übernehmen, weil wir im Vorstand strategisch Kontinuität und Innovationskraft sicherstellen wollen.

**Was wollen Sie erreichen?**

Der Bund hat im letzten Herbst die Weiterbildungen zum Finanzplaner und zum KMU-Finanzexperten eidgenössisch anerkannt. Diesen Qualitätsstandard gilt es, weiterzuentwickeln. Wir wollen die IAF im umkämpften Markt der Finanzberater-Ausbildung zur ersten Adresse machen.

**Wo sehen Sie noch Mängel bei den Schweizer Ausbildungen?**

Wegen der verschiedenen Aufsichtsorgane, die in der Vergangenheit Banken und Versicherungen kontrolliert haben, bestehen unterschiedliche Ausbildungsanforderungen für das Erteilen von Vertriebsbewilligungen. Wir erhoffen uns durch die Koordination der Finma eine Vereinheitlichung.

**Sie haben Jus studiert. Wie wichtig ist ein Studium, um in der Versicherungsbranche Karriere zu machen?**

Noch vor 20 Jahren war es zentral, einen akademischen Titel mitzubringen, wenn man in einer Versicherung Karriere machen wollte. Glücklicherweise

haben wir hier einen kompletten Wandel erlebt: Neben einer fundierten Ausbildung gewinnt die Praxiserfahrung an Bedeutung. In dieser Hinsicht ist die



BILD: ZVG

## LAUFBAHN

Marco Baur wurde 2009 zum neuen Präsidenten der Interessengemeinschaft Ausbildung im Finanzbereich (IAF) ernannt. Seit September 2008 arbeitet er als Mitglied des Vorstandes der AWD Holding AG, Hannover (D), und seit November 2006 als Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrates von AWD Schweiz. Zuvor war er in verschiedenen Positionen bei Fortuna und Generali tätig, zuletzt als stellvertretender CEO der Generali Schweiz Holding. Er schloss sein Jusstudium mit einem Lizentiat ab.

IAF mit ihrer praxisorientierten Ausbildung sehr gut positioniert.

**In den letzten Jahren wurden aber im Zusammenhang mit der Bologna-Studienreform die Fachhochschulen zum Königsweg bei den nicht akademischen Tertiärabschlüssen...**

Das IAF achtet bei der Ausbildung auf einen starken Praxisbezug. Darauf bauen die Lehrgänge Finanzplaner mit eidg. Fachausweis sowie der KMU-Finanzexperte mit eidg. Diplom auf. Entsprechend stark ist unsere diesbezügliche Marktpositionierung.

**Es wird wichtiger, dass Ausbildungsabschlüsse international anerkannt werden. Welche Bestrebungen existieren hierzu bei der IAF?**

Die IAF-Abschlüsse sind vom internationalen Verband der Finanzplaner anerkannt. Auf diesem Weg kann man sich als IAF-Absolvent eine internationale Lizenz ausstellen lassen. Auf der Ebene von zwischen- und suprastaatlichen Anerkennungen ist alles daran zu setzen, dass eidgenössische Diplome und Fachausweise zumindest im europäischen Raum anerkannt werden.

**AWD ist Mitsponsor des Preises «Finanzplaner des Jahres». Wie wichtig sind solche Wettbewerbe für die Branche?**

Der «Finanzplaner des Jahres» ist ein mittlerweile etablierter Wettbewerb. Solche Veranstaltungen tragen dazu bei, die Sensibilität für den Beruf des Finanzplaners zu schärfen. Ausserdem ist es zweifellos für viele Finanzberatende ein Ansporn. Die grosse Teilnehmerzahl beweist, dass der Wettbewerb funktioniert. ■